

JETZT SELBSTBEWUSST UNSERE INTERESSEN EINBRINGEN

## Maschinenbau: Boom als Chance

Der Maschinenbau ist in vielen Bereichen im Aufwind. »Die Belegschaften haben in großem Maß Vorleistungen für die Standortsicherung erbracht«, sagte IG Metall-Bezirksleiter Jörg Hofmann. Deshalb seien nun andere am Zug. Betriebsräte des Maschinen- und Anlagenbaus Baden-Württemberg formulierten Anforderungen an die Landesregierung.

Beschäftigte und Gewerkschaft haben zur Grundlage des aktuellen Aufschwungs massive Beiträge geleistet, sagte Jörg Hofmann im Juli den Teilnehmern der Branchenkonferenz. Jetzt gebe es die Chance, eine Trendwende bei den Arbeitsbedingungen einzuleiten. Aus der Defensive in die Offensive zu kommen, dazu forderte der Bezirksleiter auf. Unter dem Motto »Boom als Chance« müssten bestehende abweichende Regelungen überprüft werden, um die Normen der Flächentarifverträge wieder herzustellen. »Die Zeit ist reif, selbstbewusst unsere Interessen einzubringen, weil wir es der nachhaltigen Zukunftssicherung von Beschäftigung in dieser Branche schulden«, sagte Hofmann. Statt von den Beschäftigten wieder neue Einschnitte zu fordern, müssten auch die Arbeitgeber daran gehen, in guten Zeiten die Arbeitsplätze durch Innovation und Qualifikation zu sichern.

In einem Positionspapier der Konferenz an die Landesregierung wird auch die Politik in die Pflicht

genommen. Gefordert ist die Unterstützung der Landesregierung bei strukturellen Problemen der nach dem Automobilbau zweitwichtigsten Branche des Landes. Etwa bei den Themen Aus- und Weiterbildung sowie den zunehmenden Rekrutierungsproblemen bei Fachkräften. Die weitere Unterstützung des Technologietransfers sei ebenfalls notwendig. Dessen Förderung ist ausgelaufen – und das erschwere künftig notwendige Innovationsprozesse.

Die Betriebsräte und die IG Metall sind in der Zeit der Krise allein gelassen worden – das müsse sich nun ändern: Es wird Zeit, dass für aktuelle und künftige Probleme mehr Akteure in die industriepolitische Verantwortung kommen. Die Landesregierung wurde dringend dazu aufgefordert, in einen Zukunftsdialog einzusteigen und auch die anderen wichtigen Akteure mit ins Boot zu nehmen.

- ▶ [BRnetz.bw.igm.de](http://BRnetz.bw.igm.de)  
→ Betriebsrätenetzwerk
- ▶ [www.bw.igm.de/newsletter](http://www.bw.igm.de/newsletter)  
→ Newsletter Maschinenbau



Maschinenbaukonferenz: Intensiv diskutiert.

### Antikriegstag am 1. September

Am 1. September 1939 begann der Zweite Weltkrieg mit einem Überfall der deutschen Truppen auf Polen. Am Ende der 1940-er Jahre wurde deshalb der 1. September von den Gewerkschaften zum Antikriegstag erklärt.

Damit soll immer wieder daran erinnert werden, dass Kriege nicht einfach »ausbrechen«, sondern von Menschen vorbereitet und geführt werden.

In Pforzheim gibt es beispiels-

weise eine Mahnfeier auf dem Hauptfriedhof am Denkmal für die Opfer des Faschismus – 1. September, 17 Uhr. Zur Teilnahme rufen die Gewerkschaften im Nordschwarzwald und das Friedensbündnis auf. In Stuttgart ist die Gedenkfeier um 12 Uhr am Mahnmal für die Opfer des Faschismus. Weitere Hinweise zu regionalen Veranstaltungen gibt's bei der örtlichen IG Metall oder beim DGB.



Foto: IG Metall Tauberbischofsheim

Azubi-Cup Tauberbischofsheim: In rot die Sieger von König Wertheim; weiß die Zweiten von Rauch Freudenberg.

### »Verlierer« gewinnt

Mit 29 Teams gab es beim 23. Azubi-Cup der IG Metall Tauberbischofsheim eine Rekordbeteiligung. Am Ende gewann im Finale die Wertheimer Firma König gegen die Azubis von Rauch aus Freudenberg. Die Jungs von König hatten zuvor ein Elfmeter-Schießen verloren, kamen als »bester Verlierer« dennoch glücklich weiter. Im Spiel um Platz drei besiegte Recaro (Schwäbisch Hall) Kolbenschmidt aus Neckarsulm.

## Acument: Hart, aber fair

Im hohenlohischen Schrozberg wurde der Era-Tarifvertrag in einem mehrjährigen Prozess systematisch umgesetzt

Ganz systematisch ist der Betriebsrat von Acument (vorher Textron) in Schrozberg die Umsetzung des Era-Tarifvertrages angegangen. Der Betriebsrat beschloss im Frühjahr 2004 seinen Aktionsplan. Ziel: Einführung zum Jahresanfang 2007. Vorher mussten einige Hindernisse ausgeräumt werden, sagte der Vorsitzende Walter Doberer.

**Zuerst sollte bei Acument** der ERA konzernweit eingeführt werden. Die unterschiedlichen Tarifgebiete verhinderten das und so wurde Schrozberg mit aktuell 320 Beschäftigten zum Vorreiter im Konzern. »Das war ein großer Vorteil für uns, dass wir das für unseren Standort selber machen konnten«, sagt Walter Doberer. Zuerst kamen die Schulungen, dann die Sitzungen in der Paritätischen Kommission von Anfang an gemeinsam mit der Arbeitgeberseite. Alle Ar-

beitsaufgaben wurden gemeinsam beschrieben. Doberer: »Wir haben uns zusammengerauft.« So auch bei der Leistungsbeurteilung und bei der Einstufung der Belastungen. 76 Reklamationen gab es 2007 dann nach Era-Einführung zu bearbeiten – die meisten wegen der Einstufung. Zwei Drittel, so Doberer, konnten dabei positiv beschieden werden.

Fast 55 Prozent der Beschäftigten waren Unterschreiter, lautete die Bilanz. Der Facharbeiteranteil liegt in der Belegschaft bei 88 Prozent. »Der gewerbliche Bereich wurde enorm aufgewertet«, sagt Walter Doberer – vor allem bei den jüngeren Jahrgängen. Eine innerbetriebliche Umfrage bestätigte kürzlich die Einschätzung des Betriebsrats, dass Era gut angekommen ist: 88 Prozent der Beschäftigten zeigten sich mit ihrem Einkommen zufrieden.

## »Gute Arbeit« aus Frauensicht

Erste Betriebsrätinnen-Konferenz der IG Metall im Südwesten

»Demografie und Frauenerwerbstätigkeit – Beteiligung von Frauen an der Gestaltung von Arbeitsbedingungen« – unter diesem Motto gab's im Juni die erste Betriebsrätinnen-Konferenz der IG Metall Baden-Württemberg. Die 80 Teilnehmerinnen sehen eine Antwort auf die älter werdende Gesellschaft in einer gesteigerten Erwerbstätigkeit von Frauen. Beschäftigt hat sich die Konferenz deshalb mit Fragen rund um die Arbeitswelt:

► Wie sehen die heutigen Arbeitsbedingungen aus?

► Was erwarten die Beschäftigten von »Guter Arbeit«? Und:

► Wie können Betriebsrätinnen diese mitgestalten?

Mit der von Tatjana Fuchs, Soziologin bei Inifes in Stadtbergen, vorgestellten Studie »Was ist Gute Arbeit? Anforderungen aus

Sicht von Erwerbstätigen« wurden die Fragen wissenschaftlich beleuchtet. Auch Instrumente für ein beteiligungs- und handlungsorientiertes Vorgehen für Betriebsräte wurden vorgestellt. Dabei kristallisierten sich drei Themen über alle Betriebsgrößen hinweg als besonders hinderlich für gute Arbeit in den Unternehmen heraus:

1. die Vielzahl der Konflikte im Arbeitsprozess,
2. der hohe Leistungsdruck, häufig einhergehend mit schlechten Arbeitsabläufen,
3. das Fehlen von lernförderlichen Arbeitsbedingungen.

Die IG Metall-Bezirksleitung wird für die Betriebsrätinnen hierzu weitere Veranstaltungen anbieten. Auch im kommenden Jahr soll es wieder eine Betriebsrätinnen-Konferenz geben.



**Gesetzliche Unfallversicherung: Mal beim Ministerium beschweren.**

## Unfallversicherung: Reform vorerst auf Eis

**Die intensive Informationskampagne der IG Metall** zur geplanten Reform des Leistungsrechts der Gesetzlichen Unfallversicherung hat bereits einen ersten Teilerfolg erzielt: Die Pläne, diese Reform schon im August im Bundeskabinett zu verabschieden, sind vorerst auf Eis gelegt worden.

Ein großes Befremden gab es im Juli auf einer Konferenz der IG Metall Baden-Württemberg über die geplanten Änderungen bei der Unfallversicherung. Die 100 Teilnehmer forderten statt einer Verschlechterung des Leistungsrechts gemeinsame An-

strengungen von Arbeitgebern und Politik für mehr Prävention. Die Konferenz ließ keinen Zweifel daran, dass Menschen, deren Gesundheit durch die Arbeit geschädigt wird, nicht auch noch deutliche Einkommensverluste zugemutet werden dürften. Deshalb wird die Informationskampagne der IG Metall fortgesetzt. Mit der Aktion »Meld dich mal beim Ministerium« wird dem Bundesministerium unmissverständlich signalisiert, dass in diesen Änderungen im Leistungsrecht ein Generalangriff auf die Beschäftigten gesehen wird.

## Edelmetall: plus 4,1 Prozent ab September

**Für die Edelmetallindustrie gab es überraschend bereits** in der ersten Tarifverhandlung ein Tarifergebnis: Mit der traditionellen zeitlichen Verschiebung um drei Monate wurde das Ergebnis aus der Metallindustrie komplett übernommen.

Das Ergebnis im einzelnen:

Für Juli und August 2007 gibt es einen Einmalbetrag von 400 Euro brutto, für Azubis 125

Euro – fällig mit der August-Abrechnung.

Ab 1. September 2007 erhöhen sich die Tarif Tabellen (Löhne und Gehälter sowie Era-Grundentgelte) um 4,1 Prozent. Ab September 2008 gibt es weitere 1,7 Prozent mehr. Für die Zeit vom September 2008 bis Januar 2009 erhalten die Beschäftigten zusätzlich einen Einmalbetrag von 3,89 Prozent.

### IMPRESSUM

IG Metall Bezirk Baden-Württemberg,  
Stuttgarter Straße 23, 70469 Stuttgart,  
Telefon 0711-16 58 1-0, Fax 0711-16 58 1-30,  
E-Mail bezirk.baden-wuerttemberg@igmetall.de  
Verantwortlich: Jörg Hofmann, Redaktion: K. Bliesener, U. Eberhardt



## UNSER TEAM



**Reiner Neumeister:**  
Erster Bevollmächtigter, Betriebsbetreuung, Tarifpolitik Metall- und Elektroindustrie, Holz- und Kunststoff verarbeitende Industrie, Sozialpolitik, Ortsvorstand, Funktionärskonferenz, Delegiertenversammlung, Finanzen, Migration, DGB.



**Dorothee Diehm:**  
Betriebsbetreuung, Frauen, Erbauftragte, Arbeits- und Gesundheitsschutz, Arbeits- und Sozialrecht, Angestellte.



**Uwe Wallbrecher:**  
Betriebsbetreuung, Vertrauensleute, Schwerbehinderte, Handwerk, Kultur, Bildung, Arbeits- und Sozialrecht.



**Violetta Garzanti:**  
Betriebsbetreuung, Jugend, Berufliche Bildung, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Tarifpolitik Textil- und Bekleidung, Arbeits- und Sozialrecht.



**Birgit Haug:**  
Sekretariat, Mitgliederbetreuung, Seniorinnen und Senioren, Seminarverwaltung.



**Sabine Hoffmann:**  
Sekretariat, Mitgliederbetreuung, Kasse.



**Antje Lehneis:**  
Sekretariat, Mitgliederbetreuung, Satzungsleistungen.



**Nadine Hasenauer:**  
Sekretariat, Mitgliederbetreuung, Homepage.

AB SEPTEMBER LOKALES VON DER IG METALL FREUDENSTADT

## Mehr Informationen direkt

Forum für unsere gewerkschaftlichen Themen: Betriebe, Tariffragen, Politik, aktive IG Metall

Liebe Kollegin, lieber Kollege, mit der heutigen **metallzeitung** erhältst du eine ganze Reihe von Neuerungen und Veränderungen in die Hand und findest sie hoffentlich informativ und interessant.

Zum Einen hast du die **metallzeitung** auf einem bisher nicht üblichen Weg unmittelbar zu dir nach Hause erhalten. Diese Umstellung des Versandes von der bisherigen Verteilung im Betrieb auf das direkte Versenden an deine Privatanschrift haben wir vorgenommen in der Erwartung und Hoffnung, jedes einzelne IG Metall-Mitglied noch ein Stückchen direkter erreichen zu können, als wir dies in der Vergangenheit vermochten.

Wir sind uns sicher, dass wir dennoch sicherstellen können, dass die Gespräche im Betrieb unter Beschäftigten untereinander, IG Metall-Mitgliedern, Betriebsräten, gewerkschaftlichen Vertrauensleuten oder Jugendvertretungen in Zukunft nicht weniger intensiv sein werden als in der Vergangenheit. Allerdings ohne den unmittelbaren zeitlichen Zwang, die **metallzeitung** auch pünktlich an jedem Platz abliefern zu wollen und zu sollen.

Zum Anderen bist du jetzt auf einer Seite angekommen, die du bisher in deiner **metallzeitung** nicht gefunden hast – eine unmittelbare Lokalseite deiner IG

Metall Freudenstadt.

Wir verbinden das mit der Hoffnung und dem Wunsch, dass wir alle zusammen ein

Stückchen enger zusammenrücken und Informationen aus der Region – aus Calw und dem Enztal, aus Oberndorf und Horb, aus Schramberg und Freudenstadt – direkter transportieren können.

**Häufig finden** in den öffentlichen und privaten Medien die Interessen von Beschäftigten, von Rentnern und Rentnerinnen, von Arbeitslosen nicht das Gehör und den Platz, der unseren ureigensten Themen eigentlich eingeräumt gehört. Interessengeleitet sind auch verbreitete Informationen in allen zur Verfügung stehenden Medien.

Nicht selten gehen gewerkschaftliche Themen dabei, sicher nicht aus Versehen, sondern bewusst »unter«. Dazu haben wir Gelegenheit mit unserer **metallzeitung**, ein Stück dagegen zu halten. Weiter haben wir auch Gelegenheit, auf unserer Lokalseite über unsere Themen aus unserer Region zu berichten. Ob es dabei die Berichterstattung über eine gelungene und gewonnene Aus-



Reiner Neumeister

einandersetzung in einem Betrieb ist, ob es um tarifvertragliche Themen geht, ob es unverfrorenes oder unverschämtes Verhalten von Arbeitgebern gegenüber den Beschäftigten ist oder die Auswirkung von Politik auf Renten oder Sozialgesetzgebung – wir wollen zukünftig die Chance eines eigenen Forums intensiver nutzen.

Wir werden selbstverständlich auch über das Leben und die Aktivitäten in unserer IG Metall bei uns vor Ort berichten, informieren, aber auch vorausschauend auf Veranstaltungen oder wichtige Themen hinweisen. Wir hoffen, dass die Lokalseite für dich in Zukunft ein informativer Mosaikstein zu deiner Meinungsbildung ist. Wir würden uns darüber freuen, wenn die **metallzeitung** damit noch mehr Interesse auf sich ziehen kann und auch im Bekannten- oder Verwandtenkreis zum Weitergeben einlädt. In diesem Sinne hoffen wir, dass die Neuerungen bald liebe und wichtige Gewohnheiten für uns alle zusammen werden. ■

Mit freundlichen Grüßen  
im Namen des gesamten Teams  
der IG Metall Freudenstadt

Reiner Neumeister  
Geschäftsführer der  
IG Metall Freudenstadt

► [freudenstadt@igmetall.de](mailto:freudenstadt@igmetall.de)

## VORSCHAU – THEMEN FÜR OKTOBER

**Vorschau:** Unsere nächste **Delegiertenversammlung** ist am 12. September ab 17 Uhr im Sportheim in Glatten. Unsere **Jubiläumsfeier** ist am 22. September ab 15 Uhr im Kurhaus in Freudenstadt. **Themen** für die nächste **metallzeitung** im Oktober:

- Tarifsituation im Kfz-Handwerk
- Begrüßung der neuen Azubis und der BA-Studierenden
- Hinweise zum Kindergeld
- Aktuelles zum Entgelttarifvertrag Era
- Bericht zur Firma BBS
- Aktuelles

### IMPRESSUM

IG Metall Freudenstadt, Gottlieb-Daimler-Str. 60, 72250 Freudenstadt  
Telefon 07 44 1-9 18 43 3-0  
Fax 07 44 1-9 18 43 3-50  
E-Mail: [freudenstadt@igmetall.de](mailto:freudenstadt@igmetall.de)  
Internet: [www.freudenstadt.igmetall.de](http://www.freudenstadt.igmetall.de)  
Redaktion: Reiner Neumeister (verantwortlich)

## IN KÜRZE

### IG Metall bildet aus

Am 1. September beginnt Daniela Spataro ihre Ausbildung zur Kauffrau für Bürokommunikation bei der IG Metall Esslingen. Damit wollen wir zum Ei-



Daniela Spataro

nen einen Beitrag gegen den Lehrstellenmangel leisten und zum Anderen aber auch für eigenen Nachwuchs sorgen. Die Ausbildung erfolgt in Kooperation mit der Firma Index.

Wir freuen uns auf Daniela und wünschen ihr viel Erfolg bei ihrer Ausbildung bei uns.

## TERMINE

**7. September, 8 bis 12 Uhr**  
Betriebsratsvorsitzendentaugung, DGB-Haus Esslingen

**18. September, 16.30 Uhr**  
Delegiertenversammlung, Festhalle Denkendorf

**19. September, 18 Uhr**  
Ortsjugendausschuss, DGB-Haus Esslingen

**28. September, 15.30 Uhr**  
Jubiläumsfeier, Stadthalle Nürtingen

### IMPRESSUM

IG Metall Esslingen, Julius-Moteler-Straße 12, 73728 Esslingen, Telefon 07 11-9 31 80 50, Internet: www.esslingen.igm.de, Redaktion: Sieghard Bender (verantwortlich), Jürgen Groß-Bounin

## 1. SEPTEMBER – ANTIKRIEGSTAG

### Gedenkfeier in Esslingen

Mit dem Überfall der deutschen Wehrmacht auf Polen am 1. September 1939 begann der Zweite Weltkrieg. Als Erinnerung und Mahnung ist deshalb an diesem Tag um 17 Uhr eine Gedenkfeier des Friedensbündnisses Esslingen mit Kranzniederlegung an der Nikolauskapelle (»Innere Brücke«) in Esslingen.

## BEHR AUTOMOTIVE, WENDLINGEN: UN DURCHSICHTIGE MACHENSCHAFTEN

# Kampf um Arbeitsplätze bei Behr

Die Belegschaft der Behr Automotive GmbH in Wendlingen kämpft um den Erhalt ihrer Arbeitsplätze in der Region. Sie hat sich jetzt mit einem offenen Brief an Ministerpräsident Günther Oettinger gewendet und ihn um Unterstützung gebeten.

Behr Automotive, Hersteller hochwertiger Zierteile für die Kfz-Industrie, hat den Auftrag für die neue E-Klasse bekommen. Da dieser Auftrag im heutigen Werk in Wendlingen nicht

gefertigt werden kann, muss ein neuer Standort gefunden werden. Dass Wendlingen geschlossen wird, hat die Belegschaft aber nicht von der Geschäftsleitung sondern von der IG Metall erfah-

ren. Alternativ hat die IG Metall das ehemalige Panasonic-Gelände in Esslingen sowie weitere Standorte im Landkreis vorgeschlagen. Allerdings drängt sich der Eindruck auf, dass die Geschäftsleitung mit dem Standort Wallerstein bei Augsburg plant oder ganz andere Pläne verfolgt. Dann würden viele Beschäftigte ihren Arbeitsplatz verlieren – und die Firma viel Know-how.

Neben dem Mehrheitseigner Buchanan und einem Schweizer Investor hält auch eine Tochter der landeseigenen L-Bank Anteile an Behr Automotive. In dem offenen Brief fordert die Belegschaft den Ministerpräsidenten auf, sich über die Landeskreditbank für den Erhalt der Arbeitsplätze in der Region in Wendlingen einzusetzen. ■



Die drei Erstplatzierten des 26. Azubifußballturniers der IG-Metall-Jugend Esslingen: AFL Stribel Production, Hirschmann United und Bielomatik.

## Standort dauerhaft gesichert

Norgren stützt seine deutschen Standorte.

Nachdem die Schließung des Norgren-Werkes in Großbottlingen bereits im Mai verhindert wurde, hat die Konzernspitze nun ihre Strategie grundlegend »zum Positiven« geändert.

Nach dem Motto »Besser statt billiger« will Norgren die Stärken seiner deutschen Standorte nun besser nutzen. Geringere Lohnkosten alleine reichen nicht aus, um am Markt erfolgreich zu sein. Statt Verlagerung in Billiglohn-

länder wird jetzt Arbeit wieder zurückgeholt.

Diese Neuausrichtung des Konzerns wurde von der Großbottlinger Belegschaft auf einer Betriebsversammlung mit Beifall aufgenommen. Damit sind die Arbeits- und Ausbildungsplätze in Großbottlingen für die nächsten Jahre gesichert.

Der Betriebsratsvorsitzende Hermann Metzger betonte, dass dieser Erfolg nur durch die große Geschlossenheit der Beschäftigten und die Unterstützung der IG Metall erreicht werden konnte. »Die Warnstreiks im Rahmen der Verhandlungen über einen Sozialtarifvertrag waren entscheidend, um die Geschäftsleitung zum Umdenken zu bewegen«, so lautet die Einschätzung von Sieghard Bender, Bevollmächtigter der IG Metall Esslingen.

### Herzlich willkommen

Die IG Metall heißt alle neuen Azubis und BA-Studenten, die in diesen Tagen ihre Ausbildung beginnen, herzlich willkommen.

In den Betrieben wird es Informationsveranstaltungen geben, bei denen ausführlich über die Aufgaben des Betriebsrates, der Jugend- und Auszubildendenvertretung sowie der IG Metall informiert wird. Dort werden Materialien verteilt und die entsprechenden Personen stehen für Fragen gerne zu Verfügung.

Die IG Metall hat viel erreicht. Wir sorgen für eine stabile Entwicklung der Einkommen, wir modernisieren die Berufe, wir entwickeln intelligente Modelle zur Gestaltung der Arbeitswelt und noch Vieles mehr. Außerdem bieten wir interessante Möglichkeiten zur Qualifizierung und Weiterbildung.

## TERMINE

### Freiburg

#### Arbeitslosenberatung

6. September ab 10 Uhr, Büro der IG Metall, AOK Gebäude

#### Ortsfrauenausschuss

11. September, 18 Uhr, Sitzungszimmer 2/3, AOK Gebäude

#### Seniorenarbeitskreis

10. September, 10 Uhr, Sitzungszimmer 2/3, AOK Gebäude

#### BRV Tagesseminar

18. September, 9 Uhr, Ort wird noch bekannt gegeben

#### Era-Workshop

20. September, 13 Uhr, Sitzungszimmer 1, AOK Gebäude

#### Delegiertenversammlung

25. September, 18 Uhr, AOK Forum

#### Ortsjugendausschuss

26. September, 18 Uhr, Büro der IG Metall, AOK Gebäude

### IMPRESSUM

**IG Metall Freiburg**, Fahrenbergplatz 6, 79098 Freiburg, Telefon 07 61 - 2 07 38-0, Fax 07 61 - 2 07 38-99, E-Mail: freiburg@igmetall.de, Redaktion: Hermann Spieß (verantwortlich), Marco Sprengler  
**IG Metall Lörrach**, Turmstraße 37, 79539 Lörrach, Telefon 076 21 - 93 48-0, Fax 0 76 21 - 93 48-10, E-Mail: loerrach@igmetall.de, Redaktion: Heike Haigis (verantwortlich), Marco Sprengler

## AUCH DIE MITBESTIMMUNG HAT HOCHKONJUNKTUR

# Auf Augenhöhe mitsprechen

Nicht nur die Wirtschaft zieht an, auch der Wunsch der Belegschaften nach Mitsprache gewinnt deutlich an Fahrt.

Sechs neue Betriebsräte wurden allein in diesem Jahr gemeinsam mit der IG Metall Freiburg gegründet.

Bei der Solar Fabrik AG in Freiburg, bei WST in Löffingen, bei der Gießler Werner GmbH in Elzach, beim Autohaus Martin in Bötzingen haben die Kolleginnen und Kollegen schon im Frühjahr ihre Interessenvertretungen gewählt; jetzt wurde im Autohaus in Emmendingen nachgezogen. Beim Eisenbacher Unternehmen Grieshaber haben die Wahlvorstände ihre Arbeit aufgenommen.

Die Beschäftigten haben in den so genannten Krisenzeiten massiven Druck gespürt. Viele Sozialleistungen wurden gestrichen, und den Menschen im Be-

trieb wurde unverhohlen gesagt, dass sie ja schließlich froh sein sollten, noch Arbeit zu haben. Dieses Blatt wendet sich in Zeiten, in denen alle vom Facharbeitermangel reden. Das Selbstbewusstsein der Beschäftigten ist wieder zurückgekehrt. Die Belegschaften haben lange genug tatenlos mit ansehen müssen, was in den Betrieben schlecht läuft und welche Ungerechtigkeiten an der Tagesordnung sind. Damit scheint jetzt Schluss zu sein. Die Beschäftigten wollen auf gleicher Augenhöhe mitreden, was für sie gut und richtig ist.

Gesetzlich vorgeschrieben ist, dass in Betrieben ab fünf Beschäftigte Betriebsräte zu wählen sind. Die Sekretäre der Verwal-



## BETRIEBSRATSWAHLEN

tungsstelle sind dabei nicht nur mit rechtskundigem Rat zur Stelle, sondern organisieren gemeinsam mit den Kolleginnen und Kollegen vor Ort die gesamte Wahl. Bei Interesse einfach in der IG Metall Freiburg anrufen. Dann wird nach dem Motto »hast du keinen – wähl dir einen« auch in weiteren Betrieben die Mitbestimmung einziehen. Nötig ist es. ■

## Warnstreik für Tarifvertrag

Geschäftsleitung von IMS Koepfer verweigert Tarifbindung

Die Firma IMS Koepfer cutting tools GmbH in Eisenbach wurde vor zwei Jahren gegründet und ist ein Joint-Venture der Firmen IMS Gear und Koepfer. Jetzt hängt nach so kurzer Zeit schon der

Hausseggen schief. Die Geschäftsleitung weigert sich konstant, die Tarifverträge der Metall- und Elektroindustrie weiter anzuerkennen. Betriebsrat und Belegschaft hingegen wollen erreichen, dass auch weiterhin die Tarifverträge für die Arbeitnehmer gelten.

Jetzt hat die Belegschaft Druck gemacht: Sie legte für drei Stunden die Arbeit nieder und protestiert gegen die Behandlung durch ihre Geschäftsleitung. Diese hat bislang alle Aufforderungen zu einem Gespräch unbeantwortet gelassen. »Wer nicht auf die berechtigten Forderungen seiner Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer hört, wird deren Druck zu spüren bekommen«, sagt Hermann Spieß, Erster Bevollmächtigter der Verwaltungsstelle Freiburg. Was für die Kollegen des »Mutterunternehmens« Recht ist, werden wir uns bei der »Tochter« sicher nicht wegnehmen lassen.

## Belagerung in Speyer

Am Mittwoch, dem 25. Juli, hatten die Seniorinnen und Senioren der IG Metall-Verwaltungsstelle Freiburg bei herrlichem Sonnenschein ihren traditionellen Jahresausflug. Mit 380 Teilnehmern aus dem gesamten Einzugsgebiet der Verwaltungsstelle fuhren sie mit neun Bussen in die Dom- und Kaiserstadt Speyer.

Ausgestattet mit roten IG Metall-Capies waren die Metallerrinnen und Metaller nicht zu übersehen.

Von elf Stadtführern ließen sich 275 Teilnehmer die kulturell interessante Stadt Speyer zeigen. Alle waren begeistert vom Flair und der Vielfalt an Sehenswürdigkeiten, wie dem Dom, dem Technikmuseum oder dem Sea Life, um nur einige zu nennen. Der Dank an die IG Metall-Organisatoren für diesen schönen Tag ließ daher nicht lange auf sich warten.

Hubert Hotz, AK Senioren

## HERZLICH WILLKOMMEN

### Die neuen Azubis und BA'ler sind da

Im September werden wieder viele junge Menschen eine Ausbildung in Unternehmen im Zuständigkeitsbereich der IG Metall Freiburg und Lörrach beginnen.

Wie auch in den vergangenen Jahren stellt Jürgen Lussi, Jugendsekretär der IG Metall Freiburg und Lörrach, für die neu eingestellten Auszubildenden und Studierenden der Berufsakademie wertvolle Informationen zu ihrer Ausbildung und dem Erwerbsleben bereit, zum Beispiel über die IG Metall und ihre Tarifverträge sowie über Chancen und Möglichkeiten von Weiterbildung.

Betriebsräte und Jugend- und Auszubildendenvertreter sollten zur Unterstützung bei der Mitgliederwerbung Termine mit Jürgen Lussi absprechen. Auch dieses Jahr gibt es natürlich wieder attraktive Begrüßungsgeschenke für neu geworbene Azubis und BA'ler.

Jürgen Lussi, IG Metall-Jugendsekretär



## IN KÜRZE

**Erfolg für den Lehrer Michael Csaszköczy:** Nach dem Verwaltungsgerichtshof in Mannheim am 13. März 2007 entschied auch das Verwaltungsgericht in Darmstadt am 2. August 2007, dass die Einstellung von Michael Csaszköczy zu Unrecht verweigert wurde.

Die Schulbehörde in Hessen muss, wie in Baden-Württemberg, die Bewerbung neu prüfen und neu entscheiden.

Kollegin Carmen Ludwig, stellvertretende Vorsitzende der GEW in Hessen, nannte das gesamte Verfahren einen Skandal. GEW und die IG Metall fordern: Kollege Csaszköczy muss eingestellt werden.

## TERMINE

- 11. September, 17.30 Uhr**  
AK Migranten in der Verwaltungsstelle
- 13. September, 17 Uhr**  
Vorbereitung Italien-Reise
- 18. September, 17 Uhr**  
Angestelltenausschuss in der Verwaltungsstelle
- 19. September, 17.30 Uhr**  
AK Frauen (Workshop Zeitung)
- 19. September, 17 Uhr**  
Ortsjugendausschuss in der Verwaltungsstelle
- 24. September, 17.30 Uhr**  
VKL im Büro Sinsheim
- 26. September, 13.30 Uhr**  
AK Arbeitslose in der Verwaltungsstelle
- 27. September, ab 14 Uhr**  
Rentenberatung durch Kollegin Ida Neef nach telefonischer Vereinbarung in der Verwaltungsstelle

## SEMINARE

- 10. bis 14. September**  
Zentrale Aufgaben der Schwerbehindertenvertretung, Bernd Knauber
- 21. bis 22. September**  
WES Vertrauensleute »Globalisierung«, Manfred Hoppe

ZIEHT ALLE MIT

## Erfolgsstory bei Autohaus Joncker

Im Jahr 2003 informierten sich zwei IG Metall-Mitglieder der Firma Autohaus Joncker in Heidelberg über eine Betriebsratswahl. Sie waren bis dorthin die einzigen IG Metall-Mitglieder des Betriebs. Nach dem erfolgreichen Abschluss einer Betriebsratswahl ist es den Kollegen gelungen, den Organisationsgrad auf über 70 Prozent zu steigern. Erst vor Kurzem ist es den betrieblichen Funktionären gelungen acht weitere Mitglieder zu gewinnen.

Durch diese Entwicklung konnten die IG Metall-Mitglieder des Betriebs ihre tarifpolitische Aktionsfähigkeit unter Beweis stellen.



Detlef Brandt (links) und Günter Schilling.

## Zweite Betriebsrätekonferenz

Rechtsanwalt Wolfgang Stather zu Gast bei der IG Metall.

Nicht ganz 100 Kolleginnen und Kollegen trafen sich jetzt schon zum zweiten Mal in Sinsheim, um sich in ganztägiger Beratung über neue Entwicklungen in der Arbeitswelt zu informieren. »Leiharbeiter, Scheinselbstständige und Werkverträge« waren unter anderem die Themen des Tages.

Die vielfältigen Nachfragen zeigten, dass es immer notwendiger wird, sich als Funktionärinnen und Funktionäre ständig zu qualifizieren, um auf »dem Laufenden« zu bleiben.



Großer Andrang bei der Konferenz in Sinsheim.

## Neuer Arbeitskreis in Heidelberg

Erste Vorbereitungsbesprechung für aktive Senioren.

Zu einer Vorbereitungsbesprechung trafen sich ehemalige aktive Kollegen, meistens Betriebsräte und Ortsvorstands-Mitglieder, unter der Leitung von Peter Merz, ehemaliger Sekretär der IG Metall. Bei größerem Interesse soll ein aktiver Arbeitskreis als regelmäßiges Treffen in der Verwaltungsstelle eingerichtet werden. Ziel ist es unter anderem, sich auszutauschen, geselliges Beisammensein pflegen und kulturelle Termine gemeinsam zu gestalten.



Kollegen bei der ersten Besprechung.

## Herzlich Willkommen

Am 1. September treten über 300 neue Auszubildende in den Betrieben der Metall- und Elektroindustrie in Heidelberg ihre Ausbildungsstellen an. Die erste Hürde haben diese neuen Kolleginnen und Kollegen schon genommen. In Heidelberg sind die Zahlen der unversorgten Jugendlichen glücklicherweise gering. Dies ist auch dem Engagement vieler Betriebsratsgremien zu verdanken, die die betriebliche Ausbildung mit Händen und Füßen verteidigen. Die IG Metall heißt die »neuen Azubis« herzlich willkommen und wünscht ihnen viel Glück und alles Gute für diesen neuen Lebensabschnitt.

## GEWÄHLT

Delegierter für den Gewerkschaftstag  
Manfred Hoppe, Zweiter Bevollmächtigter IG Metall Heidelberg



## IMPRESSUM

IG Metall Heidelberg, Hans-Böckler-Straße 2a, 69115 Heidelberg, Telefon 0 62 21-98 24-0, Fax 0 62 21-98 24-30  
E-Mail: heidelberg@igmetall.de, Internet: www.heidelberg.igm.de, Redaktion: Mirko Geiger, (verantwortlich), Erich Vehrenkamp

## KURZ GEMELDET

### Hüttenwochenende

Das diesjährige Hüttenwochenende der IG Metall Jugend findet vom 28. September bis 30. September statt. Eingeladen sind neue Azubis.

### Internetauftritt

Der Internetauftritt der Heidenheimer IG Metall wird von unserem Kollegen Ralf Willeck gestaltet. Unter [www.igmetall-heidenheim.de](http://www.igmetall-heidenheim.de) bekommt ihr aktuelle Informationen und Hinweise auf Veranstaltungen der IG Metall.

Für Tipps, Wünsche und Anregungen wendet euch an [ursula.kurz@igmetall.de](mailto:ursula.kurz@igmetall.de)

## TERMINE

Die diesjährige Jubilarfeier ist am 26. Oktober im Konzerthaus in Heidenheim.

Der Gewerkschaftstag der IG Metall ist vom 4. bis 10. November in Leipzig. Delegierte der IG Metall Heidenheim sind: Brigitte Milde (Hartmann), Willi Wolf (Heidenheimer Gießerei) und Andreas Strobel (IG Metall)

### IMPRESSUM

IG Metall Heidenheim, Robert-Koch-Straße 28, 89522 Heidenheim, Telefon 073 21-9384-0, Fax 073 21-9384-44  
E-Mail: [Heidenheim@igmetall.de](mailto:Heidenheim@igmetall.de), Internet: [www.igmetall-heidenheim.de](http://www.igmetall-heidenheim.de), Redaktion: Andreas Strobel, (verantwortlich)

## AUFSCHWUNG AUCH BEI UNS

Die registrierte Arbeitslosigkeit im Kreis Heidenheim hat einen neuen Tiefstand erreicht. Dennoch bleibt die Arbeitslosigkeit nach wie vor das größte soziale Problem unserer Gesellschaft. Viele der neuen Arbeitsverhältnisse sind nicht von Dauer. Es gibt zunehmend Leiharbeit mit Niedriglöhnen, befristete Arbeitsverhältnisse und es fehlen Ausbildungsstellen. Deshalb ist es falsch, so zu tun, als seien alle Beschäftigungsprobleme in der Region beseitigt. Die IG Metall setzt deshalb auf gezielte Qualifizierung für Un- und Angelernte.

## TARIFVERTRÄGE SOLLEN GEKÜNDIGT WERDEN

# Kfz-Branche: Jetzt wird es ernst

Kfz-Handwerk steigt bei den Tarifverträgen aus. Der Verband des Kfz-Gewerbes will seine Funktion als Arbeitgeberverband beenden. In der Folge würden Tarifverträge gekündigt, neue nicht mehr entstehen und so die Beschäftigten dauerhaft ohne Lohnerhöhung bleiben.

Klammheimlich verabschiedete der Verband des Kraftfahrzeuggewerbes Baden Württemberg eine Satzungsänderung, die vorsieht, dass die Aufgabe, Tarifverträge für die Mitgliedsinnungen abzuschließen, entfällt. Zusätzlich sollen alle bestehenden Ta-

rifverträge gekündigt werden. Ob eine Nachfolgeorganisation entsteht, mit der Tarifverträge abgeschlossen werden können, ist fraglich. Deshalb hat die IG Metall Heidenheim vorsorglich die Kfz-Innung Heidenheim schriftlich aufgefordert, Gesprä-

che darüber aufzunehmen, wie es tarifpolitisch im Kreis Heidenheim weiter gehen soll. Eine Antwort erhielt die Gewerkschaft noch nicht. Die Kfz-Arbeitgeber sind scheinbar »sprachlos«. Für die Beschäftigten im Kfz-Gewerbe ist ein solcher Zustand unhaltbar. Es drohen massive Verschlechterungen bei Urlaub und Urlaubsgeld, bei Arbeits- und Öffnungszeiten und beim Entgelt. Der Handwerksausschuss der IG Metall bereitet deshalb eine Kampagne vor, um Beschäftigte aber auch die Kunden der KFZ-Betriebe auf die Situation aufmerksam zu machen. Gezielt sollen zudem Mitglieder gewonnen werden. Die Handwerker in der IG Metall werden für ihre Tarifverträge streiten. ■



Verabschiedung von Rudi Neidlein, bisher Zweiter Bevollmächtigter der IG Metall in Heidenheim

## Era-Einführung bei Epcos: Mehr Geld für 55 Prozent

Dass die ERA Einführung nicht immer im Streit enden muss, zeigt das Beispiel Epcos.

Nicht ganz konfliktfrei aber überwiegend positiv verlief die Einführung des Entgeltrahmentarifvertrag bei Epcos, so lautet die Zwischenbilanz des Betriebsratsvorsitzenden Ralf Willeck. Nachdem sich die Arbeitgeberseite und der Betriebsrat über die Arbeitsweise verständigt hatten, konnte an der Umsetzung ergeb-

niorientiert gearbeitet werden. In 90 Prozent aller Bewertungsfälle wurden sich die Betriebsparteien bei der Grundentgeltfindung einig. Bei der Beurteilung der Leistung gab es dagegen in einigen Fällen Unstimmigkeiten zwischen Beschäftigten und Vorgesetzten.

50 Reklamationen, sind noch von der Paritätischen Kommission zu klären. Die Bewertung der Belastungen an den Arbeitsplätzen wurde abgeschlossen.

Bei Epcos gibt es Muskelbelastungen, sonstige Umgebungseinflüsse und Lärm. Nachdem an einer Anlage 92 dB(A) Lärm gemessen wurde, hat die Firma sofort reagiert und diese still gelegt. Erst nach Lärmschutzmaßnahmen ging die Anlage wieder in Betrieb.

Der aktuelle Stand: Mehr als 55 Prozent der Epcos-Beschäftigten erhalten durch die Era-Einführung mehr Geld. In der Spitze 700 Euro im Monat. ■



Zweiter Bevollmächtigter Hans-Jörg Napravnik



## TERMINE

### Pforzheim

#### FrauTotal

am 6. September um 17 Uhr  
im IG Metall Büro

#### Kfz Stammtisch

am 25. September um 17 Uhr  
im IG Metall Büro

#### Kontaktteam Arbeitssuchende

am 24. September um 13.30  
Uhr im IG Metall Büro

### Karlsruhe

#### Betriebsratsvorsitzende

am 28. September, 8 Uhr  
im DGB-Haus, Großer Saal

#### Vertrauensleute

am 11. September um 16.30 Uhr  
im DGB Haus, 2. OG

#### Era-Beauftragte

am 21. September um 8 Uhr  
im DGB Haus, Großer Saal

#### Projektgruppe altersgerechtes Arbeiten

am 26. September um 16.30  
Uhr im DGB Haus, 2. OG

#### Senioren

am 11. September um 14 Uhr  
im DGB Haus, Großer Saal

### Gemeinsame Termine

#### Referenten

am 20. September um 17 Uhr  
im DGB Haus Karlsruhe

#### Ortsjugendausschuss

am 10. September um 17 Uhr  
im IG Metall Büro, Pforzheim

#### Gemeinsame Delegiertenversammlung

am 18. September  
um 16.30 Uhr in der Kulturhalle  
Remchingen

HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH – IHR HABT ES GESCHAFFT

## Wir begrüßen die neuen Azubis

Für über 550 Auszubildende hat am 1. September ein neuer Lebensabschnitt begonnen.

In Betrieben der Metall- und Elektroindustrie, im Handwerk, in den Textil-Branchen und in den Holzbranchen werden diese jungen Menschen ausgebildet.

Angesichts der schwierigen Ausbildungsplatzsituation in der Region ist dies keine Selbstverständlichkeit. »Deshalb freuen wir uns für jeden, dem es gelungen ist, einen Ausbildungsplatz zu finden«, sagt Christian Velsink, der für Jugend und Berufsbildung zuständige Gewerkschaftssekretär. Vieles hat sich nun für die Jugendlichen gegenüber der Schule verändert. Um sich in der neuen Umgebung zurecht zu finden, werden die Jugendlichen durch Jugend- und Auszubildendenvertreter, Betriebsräte und IG Metall unterstützt. Tarifvertragliche Regelungen wie zum Beispiel die Übernahme nach der Ausbildung, Urlaub und Urlaubsgeld,

Ausbildungsvergütung und Weihnachtsgeld werden immer wieder auf neue von der IG Metall erstritten. Um auch in Zukunft weiter erfolgreich bleiben zu können, müssen die Auszubildenden Mitglied in der IG Metall werden. Nur

als starke Organisation können wir auch gute Tarifverträge für die Azubis durchsetzen. Die IG Metall bietet viele Möglichkeiten, sich aktiv zu beteiligen. Ob bei Freizeitaktivitäten, Festivals, Demos oder beim Ortsjugendausschuss, jedes Mitglied ist herzlich willkommen. Der Ortsjugendausschuss der IG Metall Karlsruhe/Pforzheim trifft sich einmal im Monat abwechselnd in Karls-



Ortsjugendausschuss: OJA-Leitungsteam.

ruhe und Pforzheim. Das nächste Treffen ist am 11. September um 18 Uhr in Pforzheim. Weitere Infos hierüber gibt es beim Betriebsrat, der JAV oder auch im Internet.

Wir wünschen allen neuen Azubis einen guten und erfolgreichen Start ins Berufsleben. ■

► [www.karlsruhe.igm.de](http://www.karlsruhe.igm.de)

► [www.pforzheim.igm.de](http://www.pforzheim.igm.de)

## Azubi-Fußballturnier der IG Metall-Jugend

Betriebsmannschaften aus Pforzheim, Karlsruhe und Bruchsal treten an

Am 13. Oktober ist es soweit, in der Pestalozzi-Halle in Graben-Neudorf steigt ab 9 Uhr das langersehnte zweite IG Metall Azubi-Fußballturnier.

Es werden sich dort viele verschiedene Teams aus Betrieben des Organisationsbereichs der IG Metall Karlsruhe, Pforzheim und Bruchsal miteinander messen.

Die OJA-Teams werden für die Verpflegung und tosenden Jubel sorgen.

Mitmachen können nur Azubis (weiblich wie männlich). Pro Betrieb kann nur eine Mannschaft gemeldet werden (fünf Spieler/Spielerinnen und drei zum auswechseln). Um den Kleinbetrieben die Teilnahme

auch zu ermöglichen, dürfen diese mit anderen Kleinbetrieben zusammen eine Mannschaft stellen.

Pro Mannschaft müssen wir, zur Deckung von Kosten, 50 Euro Startgeld verlangen. Eine Quittung für euren Arbeitgeber wird ausgestellt. Im Startgeld ist für jedes Mannschaftsmitglied ein

Getränk und ein Essen enthalten. Weitere Infos übers Turnier gibt es beim Betriebsrat, der JAV oder auch im Internet. Wir hoffen, dass viele Mannschaften teilnehmen und freuen uns auf ein heißes Fussball-Event.

Sportliche Grüße,

OJA-Team Karlsruhe/Pforzheim



Siegermannschaft 2006: Siemens Bruchsal.

### IMPRESSUM

IG Metall Karlsruhe, Ettlinger Straße 3a, 76137 Karlsruhe, Telefon 07 21-9 31 15-0, Fax 07 21-9 31 15-20, E-Mail: karlsruhe@igmetall.de, Redaktion: Angel Stürmlinger (verantwortlich), Martin Obst

IG Metall Pforzheim, Jörg-Ratgeb-Straße 23, 75173 Pforzheim, Telefon 0 72 31-15 70-0, Fax 0 72 31-15 70-50, Redaktion: Martin Kunzmann (verantwortlich), Arno Rastetter



## IN KÜRZE

**Keine Rettung für Finnforest:** Der Brühler Betrieb wird verlagert. In diesen Tagen (31. August 2007) schließt der finnische Konzern »Finnforest« endgültig seine Produktion in der Brühler Landstraße. Die Maschinen werden demontiert und nach Finnland verlagert. Damit geht eine traditionsreiche Ära in Mannheim zu Ende.

Der Betrieb, bis Ende der 90er Jahre unter dem Namen »Schütte-Lanz« weit über die Grenzen der Rhein-Neckar-Region bekannt, erlebte seine entscheidende Zäsur 2001 mit dem Verkauf an den finnischen Konzern, der bereits zum damaligen Zeitpunkt die Schließung ankündigte.

Von ehemals 100 Beschäftigten verblieben 25, die jetzt mit der Verlagerung ihren Arbeitsplatz endgültig verlieren.

Mit Hilfe der IG Metall wurde für die betroffenen Kolleginnen und Kollegen ein Sozialplan ausgehandelt.

### IMPRESSUM

IG Metall Mannheim  
Hans-Böckler-Straße 1  
68161 Mannheim  
Telefon 06 21-12 54-2 00  
E-Mail: mannhaim@  
igmetall.de  
Internet: www.mannheim.  
igm.de  
Redaktion: Peter Toussaint  
(verantwortlich), Klaus Stein

## ECKPUNKTE

- ▶ Ausschluss betriebsbedingter Kündigungen bis 31. Dezember 2011.
- ▶ Erhalt der Fertigungstiefe am Standort Mannheim.
- ▶ Ausweitung der Ausbildungskapazitäten.
- ▶ Festschreibung des Mindestinvestitionsvolumens bis 31. Dezember 2010.
- ▶ Erhalt der Tarifbindung der Metall- und Elektroindustrie Baden-Württemberg.
- ▶ Ausbau der Unternehmensmitbestimmung über das Gesetz hinaus.
- ▶ Ausschluss von Zeitarbeit. Einzelfälle nur nach vorheriger Zustimmung des Betriebsrates.
- ▶ Forschung, Entwicklung, Produktion und Service bleiben als einheitliches Unternehmen am Standort Mannheim bestehen.

DIE MANNHEIMER DEUTZ POWER SYSTEMS WURDE AN FINANZINVESTOR VERKAUFT

## Standortsicherung durchgesetzt

Am 31. Juli diesen Jahres wurde der Kaufvertrag zwischen dem Finanzinvestor 3i und der Deutz AG über die Veräußerung des Mittel- und Großmotorenbereichs für 360 Millionen Euro unterschrieben.

Davon betroffen sind weltweit etwa 1000 Mitarbeiter, davon allein am Standort Mannheim 750 Beschäftigte. Betriebsrat und IG Metall konnten eine umfassende Standortsicherungsvereinbarung durchsetzen.

Peter Schwab, Betriebsratsvorsitzender am Standort Mannheim und Reinhold Götz, Zweiter Bevollmächtigter der IG Metall Mannheim, wurden Ende Januar 2007 in ihrer Eigenschaft als Aufsichtsratsmitglieder der Deutz AG in Köln über den geplanten Verkauf der Mannheimer Tochtergesellschaft informiert. Die für beide völlig überraschende Entscheidung des Managements war vor dem Hintergrund der positiven wirtschaftlichen Entwicklung des Mannheimer Standorts nicht nachvollziehbar. Durch die vehemente Intervention der Mannheimer Aufsichtsräte konnte eine Entscheidung zunächst hinausgezögert und an Bedingungen geknüpft werden. Obwohl es dafür keine rechtliche Handhabe gab, konnte der Vorstand davon überzeugt werden, dass ein Verkauf nur mit einer größtmöglichen Einflussnahme der Arbeitnehmerseite zu realisieren ist. Aufgrund des Insiderrechts an die Bedingungen der Geheimhal-



Rund 690 Mittel- und Großmotoren werden 2007 in Mannheim gefertigt.

tung geknüpft, wurden ein konkreter Zeitplan und Regularien über die Informationsverpflichtung und Entscheidungsfindung vereinbart. Unterstützt wurden die beiden Aufsichtsräte durch eine umfassende betriebswirtschaftliche und juristische Beratung. Ziel war es, die Beschäftigung und Kompetenzen im Rahmen der vorhandenen Tarifbindung am Standort auch nach einem Verkauf zu erhalten und auszubauen.

Insgesamt bewarben sich mehr als dreißig Interessenten, darunter vor allem Finanzinvestoren um die Übernahme. Gemäß der mit dem Deutz-Vorstand getroffenen Vereinbarung und umfassender Recherche über die potenziellen Käufer hatte die Arbeitnehmerseite maßgeblichen Einfluss auf das Auswahlverfahren. Mit den drei in die Endauswahl gekommenen Kaufinteressenten führte die Arbeitnehmerseite gesonderte Gespräche und legte einen Fragenkatalog zur schriftlichen Beantwortung vor. In einer abschließenden Verhandlungsrunde, vor den finalen Verhandlungen mit

dem Vorstand, wurde den Interessenten ein Entwurf über eine Standortsicherungsvereinbarung vorgelegt. Alle drei unterschrieben nach teilweise schwierigen



Peter Schwab und Reinhold Götz bei der Durchsicht der Bieterunterlagen.

Verhandlungen die Forderungseckpunkte der Arbeitnehmerseite.

Am 2. August wurde auf einer Betriebsversammlung über die Verkaufsentscheidung des Vorstands und die gefundenen Regelungen informiert. Die Belegschaft nahm das Verhandlungsergebnis überwiegend erleichtert auf. Am 10. August stimmte der Aufsichtsrat der Deutz AG schließlich dem Verkauf zu. ■

## KURZ BERICHTET

**Tanja Silvana Grzesch** (34) arbeitet seit 20. August im Neckarsulmer IG Metall-Büro. Sie ist für Rechtsschutz und die Jugend zuständig. Die gelernte Industrieelektronikerin und Fachwirtin für Personalmanage-



ment hat bis Sommer an der Akademie für Arbeit in Frankfurt studiert. Davor hat sie als Elektronikerin und zuletzt als Sachbearbeiterin in der

Warenwirtschaft bei der Firma EP Elektro Projekt in Weingarten (rund 120 Beschäftigte) gearbeitet. Dort wurde sie 1998 in den Betriebsrat und im Jahr 2000 zur Vorsitzenden des Gremiums gewählt. Daneben arbeitete Tanja Grzesch als Dozentin an der Gewerbeakademie Villingen/Schwenningen und für die Bildungs Kooperation (BiKo) Alb-Donau-Bodensee.

**Molex:** Der Rest des Steckverbinder-Herstellers in Biberach (28 Beschäftigte, früher 300) soll zum 31. März 2008 geschlossen werden. Betriebsrat und IG Metall verhandeln einen Sozialplan für die Beschäftigten.

**Heilbronn Maschinenbau:** Für das insolvente Unternehmen wird seit Wochen ein Übernehmer gesucht. Bis zum Redaktionsschluss ohne Erfolg. Die hoch qualifizierten und oft langjährigen 60 Beschäftigten stellen Maschinen für die Blechbearbeitung her.

### IMPRESSUM

IG Metall Heilbronn-Neckarsulm, Salinenstraße 9, 74172 Neckarsulm, Telefon 0 71 32 - 93 81-0, Fax 0 71 32 - 93 81-30, E-Mail: neckarsulm@igmetall.de, Redaktion: Rudolf Luz (verantwortlich), Werner G. Schrott



**Kundgebung bei Drauz Nothelfer gegen den Bruch der Standortsicherungsvereinbarung: Vor der Sommerpause demonstrierten alle 420 anwesenden Beschäftigte, unterstützt auch durch Delegationen von Lämpfle, Audi und Bosch, für den Erhalt aller bestehenden Fachbereiche in Heilbronn und gegen die geplante Schließung des Werkes Ravensburg. Links: Werner G. Schrott, Zweiter Bevollmächtigter der Unterländer Metaller.**

## ERA-ZUSATZVEREINBARUNG BEI BOSCH UND KACO

# Mehr Geld und bessere Absicherung

Nach **Volvo**, **Amphenol** und **MLOG** (früher **Mehne**) gilt auch für 1560 Beschäftigte von **Bosch** in Abstatt sowie für die 550 **Kaco**-Mitarbeiter in Heilbronn, Talheim und Kirchart ein Era-Ergänzungstarifvertrag. Sie sind damit besser abgesichert, wenn das frühere Tarifeinkommen über dem Era-Entgelt lag.

»Gewinner des Era sind bei uns vor allem Facharbeiter«, berichtet Horst Schütz, der Vorsitzende des Kaco-Betriebsrats. Sie erhalten seit der Einführung des Entgelttarifvertrags (Era) im Januar mehr Geld, maximal 100 Euro im ersten Schritt. Für einige gibt es ab 2008 eine weitere Erhöhung. Bei den unteren Entgeltgruppen habe sich fast nichts

geändert. Diejenigen, deren alter Lohn über dem Era-Entgelt liegt, sind abgesichert. Die älteren »Überschreiter« durch den vor Jahren erkämpften Tarifvertrag zur Alterssicherung, die Jüngeren durch den neuen Ergänzungsvertrag. Analog der Regelung bei **Volvo** wird es in den kommenden Jahren auch für sie ungekürzte Lohnerhöhungen geben. Allerdings bleibt ein Teil des Differenzbetrags künftig als unveränderliche Era-Zulage auf der Monatsabrechnung aufgeführt.

Positiv auch die Reaktion auf die Era-Einführung bei **Bosch** in Abstatt: »Unsere Betriebsvereinbarung geht in vielen Bereichen über das hinaus, was der Tarifvertrag vorsieht«, sagt Betriebs-

rat **Andreas Streit**. So kann den »Überschreitern« maximal drei Prozent vom bisherigen tariflichen Entgelt angerechnet werden. Sie erhalten deshalb eine etwas geringere Entgelterhöhung als die vereinbarten 4,1 Prozent, mindestens aber ein Plus von 2,1 Prozent. Mit der Tarifierhöhung im Juni 2008 erfolgt noch einmal eine Anrechnung, maximal ein Prozent-Punkt.

Als Ausgleich bekommen betroffene Beschäftigte bei jeder Anrechnung aus dem Era-Fonds eine hohe Einmalzahlung. Von November 2008 an ist wieder das gesamte Entgelt – inklusive der restlichen Überschreiterbeträge – die Berechnungsgrundlage für Tarifierhöhungen. ■

## »Eine große Gemeinschaft kann mehr durchsetzen«

Jugend bekennt sich zur IG Metall

Die meisten Auszubildenden der Metall- und Elektroindustrie im Unterland gehören der IG Metall an. **metallzeitung** wollte von drei Jugendlichen wissen, warum sie



der Gewerkschaft beigetreten sind.

► **Meike Noller**, Elektronikerin bei **Illig**, drittes Lehrjahr: »Die IG Metall si-

chert alles tarifvertraglich ab, Lohn, Urlaub und die Übernahme nach der Ausbildung für mindestens ein Jahr.«

► **Larissa Zak**, technische Zeichne-



rin bei **GETRAG**, zweites Lehrjahr: »Die IG Metall ist eine große Gemeinschaft, mit der man mehr durchsetzen kann als alleine.«

► **Tobias Ulrich**, **Weber Hydraulik**, Zerspanungsmechaniker, drittes Lehrjahr: »Die IG Metall macht auch Spaß. So sind wir durch die Berliner Innenstadt



zum Brandenburger Tor marschiert – zur Kundgebung gegen die Rente mit 67. Da gab es auch gute Musik.«



## TERMINE

**13. September, 14 Uhr:**  
Seniorenkreis Kinzigtal,  
Schwarzwälder Hof, Hausach.

**17. September, 18.45 Uhr:**  
OFA, Verwaltungsstelle

**18. September, 18.30 Uhr:**  
Ortshandwerksausschuss, Vst.

**19. September, 18 Uhr:**  
OJA, Verwaltungsstelle.

**20. September, 11 Uhr:** Renten-  
beratung, Vst. Bitte anmelden.

**24. September:**  
Delegiertenversammlung,  
Gasthaus Vetter, Lahr

**30. September:** Herbstausflug  
Ortshandwerksausschuss zu-  
sammen mit den OHA Freiburg

**Jeden Donnerstag:**  
Rechtsberatung. Bitte Termin  
vereinbaren.

### IMPRESSUM

IG Metall Offenburg,  
Okenstraße 1c  
77652 Offenburg  
Telefon 07 81-9 19 08-30  
Fax 07 81-9 19 08-50  
E-Mail: [offenburg@igmetall.de](mailto:offenburg@igmetall.de)  
Internet: [www.offenburg.igm.de](http://www.offenburg.igm.de)  
Redaktion: Viktor Paszehr (ver-  
antwortlich)

KFZ: ARBEITGEBER WERFEN DEN FEHDEHANDSCHUH

## Jetzt weitere Aktionen geplant

In jedem einzelnen Betrieb Tarifverträge durchsetzen – Steigende Mitgliederzahlen

Die Kfz-Arbeitgeber in Baden-Württemberg werfen den Beschäftigten den Fehdehandschuh hin. Der Kfz-Verband hat sich mit seiner Entscheidung, die Tarifhoheit aufzugeben, ein Ei ins Nest gelegt, bei dem die negativen Auswirkungen noch nicht abzuschätzen sind. Gleichzeitig ist dies ein Angriff auf die sozialen

und finanziellen Standards der Beschäftigten. Ein Handeln nach »Gutsherrenart« wird nicht mehr lange auf sich warten lassen, meint Thomas Bleile von der IG Metall.

Alles steht zur Disposition – ob Urlaubs- und Weihnachtsgeld oder die 36-Stunden-Woche. Doch hier wurde die Rechnung ohne den Wirt gemacht. Erste

Proteste, Flugblattaktionen auch vor nicht organisierten Betrieben zeigen erste Früchte. Die Beschäftigten sind unruhig, die Mitgliederzahlen steigen.

Mit dieser historischen Fehlentscheidung haben die Arbeitgeber die Tarifaufinandersetzungen in die Betriebe verlagert. Viele Belegschaften werden gezwungen sein, gute Arbeitsbedingungen auf betrieblicher Ebene durchzusetzen.

Nach den Sommerferien sind wieder Aktionen geplant, Es werden betriebliche Tarifkommissionen gebildet, um mit den Arbeitgebern für jeden einzelnen Betrieb Tarifverträge abzuschließen. ■

Thomas.Bleile@igmetall.de



**Gute Stimmung beim Hoffest der IG Metall Offenburg: Über 80 Kolleginnen und Kollegen schauten vorbei – und das trotz schlechter Wetteraussichten. Nette Gespräche, gegenseitiges Kennenlernen und auch ein wenig Information zum Beispiel über die Metallrente – diese Mischung kommt gut an.**

## BBS BLEIBT

Die BBS in Schiltach und Herbolzheim bleibt nach der Insolvenz mit 480 Arbeitsplätzen bestehen – das ist die gute Nachricht. Die schlechte: 115 Jobs fallen weg. Für sie wird für ein halbes Jahr eine Qualifizierungsgesellschaft eingerichtet mit Fortzahlung von 80 Prozent des Nettolohns. Zu den 480 gesicherten Stellen kommen die Azubis und die Befristeten – insgesamt sind es derzeit 570 Beschäftigte. »Wir hoffen nun, dass die BBS auf einen guten Weg kommt«, sagte Bevollmächtigter Viktor Paszehr.

## Wildwest-Methoden bei der Spinnerei Offenburg

Massiver Stellenabbau geplant? Mitbestimmung mit Füßen getreten – Sittenwidrige Abfindungen

Es muss heftig brennen in der Spinnerei Offenburg. Jedenfalls legte die Geschäftsleitung im Juli hektische Aktivitäten an den Tag. Die Spinnerei mache Verluste.

Dem Betriebsrat wurden Kündigungen überreicht. Am selben Tag noch sollte der Betriebsrat einem Sozialplan zustimmen. Die dort genannten Abfindungen sind

nach Meinung des Betriebsrats-Sachverständigen, Rechtsanwalt Kurt Höllwart, sittenwidrig. Eine Kollegin mit 20 Jahren Betriebszugehörigkeit hätte nur 1700 Euro Abfindung erhalten. Der Betriebsrat forderte die Einigungsstelle. Die Geschäftsleitung lehnte ab, zog den Entwurf vom Tisch und schob fünf Kündigungen nach.

Widerspruch ist eingelegt, sagte Bianka Hamann von der IG Metall: »Eigentlich findet man immer eine Lösung, hier leider nicht.« Dabei hätten die Beschäftigten in den letzten Jahren immer Entgegenkommen gezeigt. Ergänzungstarifverträge wurden abgeschossen. »Wo ist dieses Geld geblieben?« fragt Bianka Hamann. ■

## Die neuen Azubis kommen im September

Nur Gewerkschaftsmitglieder haben Anspruch auf alle tariflichen Rechte, auch als Azubis

Herzlichen Glückwunsch zum Ausbildungsplatz und einen guten Start. Das wünscht die IG Metall Offenburg allen neuen Azubis, die jetzt im September in die Betriebe kommen. Mit Beginn deiner Ausbildung ändert sich vie-



Bianca Hamann

les. Da ist es entscheidend, den Überblick zu behalten und wichtige Infos griffbereit zu haben. Von deiner Jugend- und Auszubildendenvertretung oder deinem Betriebsrat erhältst du eine Mappe: Da findest du nützliche Tipps für den erfolgreichen Start ins Berufsleben – zusammengestellt von der IG Metall Offenburg.

**Metallerinnen und Metaller wissen:** Nur mit einer starken Gewerkschaft können wir unsere Rechte sichern und Verbesserungen erreichen. Wir, das sind Betriebsräte, Jugend- und Auszubildendenvertretungen, Vertrauensleute und hauptamtlich Beschäftigte der IG Metall. Wir, das sind vor allem aber alle Mitglieder der

IG Metall, die gemeinsam dafür sorgen, daß deine Ausbildungsvergütung und deine Arbeitsbedingungen stimmen. Nur Gewerkschaftsmitglieder haben einen verbindlichen Rechtsanspruch auf alle tariflichen Leistungen. Solltest du rechtliche Fragen rund um die Ausbildung oder Berufsschule haben, kannst du dich gerne an die IG Metall wenden. Zuständig ist Bianca Hamann. ■

Bianka.Hamann@igmetall.de

## SERVICE

**Mitgliederservice Rechtsberatung:** IG Metall-Mitglieder haben in der Regel an jedem Freitag Nachmittag die Möglichkeit, sich in arbeits- und sozialrechtlichen Fragen beraten zu lassen. Es werden Fragen zum Arbeitsvertrag oder Zeugnis beantwortet.

Bei **Abmahnungen** können Gegendarstellungen oder Geltendmachungen verfasst werden, wenn der Chef vergessen hat, das korrekte Geld zu überweisen.

Auch im **Sozialrecht** lauern viele Tücken: Wenn der Antrag auf Schwerbehinderung abgelehnt wird oder es Schwierigkeiten mit der Krankenkasse gibt, stehen wir mit Rat und Tat an der Seite unserer Mitglieder. Ebenso können **Rentenberatungstermine** vermittelt werden.

Selbstverständlich helfen wir auch bei Fragen rund um das Thema **Arbeitslosigkeit**.

Wichtig: Bitte einen Termin unter 0 77 20 – 83 32-17 ausmachen, um Wartezeiten zu vermeiden.

### IMPRESSUM

IG Metall Villingen-Schwenningen, Arndtstraße 6, 78054 Villingen-Schwenningen, Telefon 0 77 20-83 32-0, Fax 0 77 20-83 32-22, E-Mail: villingen-schwenningen@igmetall.de, Redaktion: Michael Ruhkopf (verantwortlich)

## NACH SIEMENS KOMMT CONTINENTAL

# Am gleichen Schreibtisch – aber...

Der größte Betrieb der Verwaltungsstelle hat erneut den Besitzer gewechselt. **metallzeitung** sprach mit dem Betriebsratsvorsitzenden Robert Brucker.

**metallzeitung:** Robert – wie ist die Stimmung bei den Beschäftigten? **Brucker:** Die Unsicherheit, wohin wir verkauft werden, ist zunächst einmal weg. Jetzt stellt sich Frage, wie wir in den



**Robert Brucker:** »Die Beschäftigten müssen zusammenhalten.«

Conti-Konzen eingegliedert werden. Wir sind als Betriebsrat recht offen mit zwei Geschäftsführern von Conti umgegangen und haben sie in unser Werk eingeladen. Zusätzlich haben wir eine Mitarbeiterversammlung einberufen, damit sich die Beschäftigten ein eigenes Bild über die Conti-Struktur machen konnten. Umgekehrt konnten sich die Geschäftsführer von Conti ein Bild vom Werk Villingen machen. Der erste Eindruck der Conti-Chefs war positiv. Viele

Fragen wurden von den Beschäftigten gestellt – leider konnten nicht alle beantwortet werden, weil erst von Conti eine Bestandsanalyse gemacht werden muss.

**metallzeitung:** Sind jetzt alle Weichen in eine ruhigere Zukunft gestellt?

**Brucker:** Nein. Es herrscht immer noch eine gewisse Unsicherheit, ob Teile der VDO Nutzfahrzeugtechnik (NFZT) Villingen in andere Bereiche des Conti-Konzerns aufgeteilt werden. Das umfasst nicht nur den Standort Villingen, sondern alle NFZT-Standorte weltweit. Wir als Betriebsrat fordern, dass wir die weltweite Zentrale NFZT bleiben. Das waren wir schon in der Vergangenheit. Wenn das so bleibt, dann stimmt auch das Paket für die Zukunft. Die Beschäftigten vom Handel und Kundendienst sind schon wieder unter dem Dach NFZT mit uns vereint.

**metallzeitung:** Wie war die Zusammenarbeit mit der IG Metall?

**Brucker:** In der Zeit der Unsicherheit war unsere IG Metall die Verbindung zwischen allen Siemens VDO Standorten. Dadurch wurde niemand gegeneinander ausgespielt. Diese Unterstützung wurde auch durch die Beschäftigten bestätigt. Wir haben zurzeit

sehr viele Neuaufnahmen in die IG Metall. Die Beschäftigten haben ein feines Gespür nach den Wechsellern der Vergangenheit von Kienzle über Mannesmann und Siemens jetzt zu Continental, wie wichtig die IG Metall ist, um die tariflichen Errungenschaften für die Zukunft zu sichern.

**metallzeitung:** Was wünschst Du Dir für die Beschäftigten am Standort? **Brucker:** Jetzt kommt es in erster Linie darauf an, dass alle Beschäftigten zusammen



**Robert Brucker:** »Die IG Metall war die Verbindung zwischen allen VDO-Standorten.«

halten. Wir sind eine betriebliche Einheit. Viele arbeiten seit Jahren am gleichen Schreibtisch oder in der Fabrik am gleichen Platz. Ich hoffe, dass alle Beschäftigten an Bord bleiben. ■

## Era-Kompaktseminar – Was nehmt ihr mit in den Betrieb ?

Wahrscheinlich das letzte Seminar vor der Einführung des Entgeltrahmen-Tarifvertrags (Era).



Wir wollen gerüstet sein, wenn der Era kommt.

**Richard Weiß, Klaus Probst, Siedle, Furtwangen:** »Für uns war das Seminar gut, weil wir zurzeit die Arbeitsplatzbeschreibungen zusammen mit dem Arbeitgeber durcharbeiten. Wir stellen fest, dass es sowohl wichtig ist, den einzelnen Arbeitsplatz genau anzuschauen, als auch einen Gesamtüberblick zu erhalten.«

**Karl-Heinz Schaaß; Küpper-Weisser:** »Uns Fünfen tat die Auffrischung richtig gut. Wir waren vor Jahren schon einmal auf dem Seminar. Jetzt müssen wir in die Hände spucken und mit der Arbeit beginnen.«

**Georg Winker; Koepfer:** »Wir sind nur zum Teil tarifgebunden. Ich denke, wir brauchen den Era, weil im Laufe der Zeit die Ein-

gruppierung durcheinander geraten ist.«

**Holger Renz, Margit Hauschild; Eubama:** »Wir mussten erst einige betriebliche Probleme lösen. Jetzt konzentrieren wir uns voll auf den Era.«

**Joachim Michalczyk; Meder:** »Wir sind konzerngebunden. Wenn der Era auf uns zukommt, wollen wir gerüstet sein.« ■



## KURZ NOTIERT

**Bosch:** Die IG Metall hat das Urteil der Ludwigsburger Kammer des Arbeitsgerichts (Vorsitzender Richter **Hans-Ulrich Rodhe**) im Kündigungsschutzverfahren von **Julia Neumann** (Name geändert) gegen das Bosch-Werk in Murrhardt scharf kritisiert. Kurz vor der Sommerpause hat sie den Prozess in erster Instanz verloren. Der Kollegin wurde gekündigt, weil ihr Sohn für sie die Stempelkarte gesteckt hatte, womit Bosch keinerlei Schaden entstanden ist (siehe **metallzeitung** 5/07). Bevollmächtigter **Dieter Knauß:** »Es darf nicht hingenommen werden, dass in einem Rechtsstaat Weiße-Kragen-Täter mit geringen Strafen davonkommen, abhängig Beschäftigte aber wegen Bagatellen gekündigt und damit in ihrer Existenz bedroht werden können«.



**Anne Rieger** ist mit Wirkung zum 1. Juli 2007 zur ehrenamtlichen Richterin am Landessozialgericht ernannt worden. Zuvor war die Zweite Bevoll-

mächtigte der IG Metall Waiblingen 15 Jahre als Richterin für das Sozialgericht Stuttgart tätig.

## AUF EIN WORT

### Liebe Kolleginnen und Kollegen,

von dieser Ausgabe an erhalten alle Mitglieder die **metallzeitung** und damit auch die Rems-Murr-Seite per Post. Wir erhöhen damit unseren Service. Auf dieser Seite berichten wir über wichtige Entwicklungen in den Betrieben des Rems-Murr-Kreises und der IG Metall Waiblingen, stellen einzelne Betriebe vor und berichten über Aktivitäten. Ein aktuelles Thema ist die Tarifbindung in tariflosen Unternehmen. Geschafft haben dies die Kollegen bei Ritter, aber auch bei Moneva wurde die Tarifierhöhung übernommen. Wir wünschen Ihnen beim Lesen der Zeitung viele nützliche Informationen und neue Erkenntnisse. Weitere Informationen stehen auch auf unserer Internetseite. Anregungen und Kritik sind willkommen.

**Dieter Knauß**, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Rems-Murr



## RITTER-LEUTE SETZEN SICH DURCH

# Mehr Geld und Tarifbindung

Die überwältigende Mehrheit der Beschäftigten gehört inzwischen der IG Metall an.



Gute Stimmung nach dem Tarifabschluss bei Ritter Aluguss in Strümpfelbach.

So gut war die Stimmung unter den 262 Ritter-Beschäftigten in Strümpfelbach schon lange nicht mehr. Und so feierten sie kurz vor der Sommerpause nicht nur das 50. Firmenjubiläum des Leichtmetallguss-Werks sondern auch ihren Erfolg in einer Monate langen Tarifaueinandersetzung. Ergebnis: eine Tarifbindung samt Lohnerhöhung.

Im Mai hatten die Ritter-Leute in einem offenen Brief an die Geschäftsleitung nach fünf Jahren Lohnverzicht eine Ende der ma-

geren Jahre angemahnt. Sie wollten endlich wieder mehr Geld und eine tarifliche Absicherung ihres Einkommens. Viele trugen seitdem deshalb den Button mit der Aufschrift »Tarifvertrag jetzt«.

Nach drei Verhandlungen standen die Eckpunkte des Haustarifvertrags fest. »Das ging ganz ohne Warnstreik«, sagt **Dieter Schmidt**, der Verhandlungsführer der IG Metall. »Wir mussten nur Beispiele wie die Auseinandersetzung bei **OKU** erwähnen, dann hatte die Gegenseite begriffen, was passieren könnte.« Entscheidend war auch die hohe Zahl der Mitglieder, denn die überwältigende Mehrheit der Beschäftigten gehört inzwischen der IG Metall an.

Das Ergebnis in Kürze: »Alle bekommen ab September mehr, mindestens die Lohnerhöhung von 4,1 Prozent«, sagt Betriebsrat **Sahim Simsek**. Außerdem erhalten viele Kollegen zusätzlich mehr Geld, weil künftig wieder jede Arbeitsstunde bezahlt wird. Die bisherigen freiwilligen Zulagen sind jetzt fast komplett tariflich abgesichert und damit bei Entgelterhöhungen nicht mehr anrechenbar. Urlaub steht den Ritter-Leuten künftig wieder an 30 Tagen im Jahr zu, zwei Tage mehr als bisher. Das Weihnachts-

geld wird stufenweise bis 2010 auf 55 Prozent des Monatsentgelts angehoben. Und die Auszubildenden erhalten die in der Metallindustrie übliche Vergütung und damit eine kräftige Lohnerhöhung bei gleichzeitiger Senkung der Arbeitszeit auf 35 Wochenstunden.

»Außerdem gibt es noch zwei Besonderheiten«, sagt Dieter Schmidt: Ein Deutschkurs für alle, die es wünschen. Und einen Auftrag an das IMU-Institut. Es soll Vorschläge für eine Verbesserung der Arbeitsbedingungen machen, damit der hohe Krankenstand in der Gießerei gesenkt werden kann.

Die Firma Ritter beschäftigt sich mit Alu-Druckguss und beliefert neben Hausgeräte- und Messtechnikherstellern vor allem die Automobilindustrie. Die größten Kunden sind **Daimler** und **Bosch**. ■

### IMPRESSUM

IG Metall Waiblingen, Fronackerstraße 60, 71332 Waiblingen, Telefon 0 71 51 - 95 26-0, Fax 0 71 51 - 95 26-22, waiblingen@igmetall.de, www.waiblingen.igm.de, Redaktion: Dieter Knauß (verantwortlich)